

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

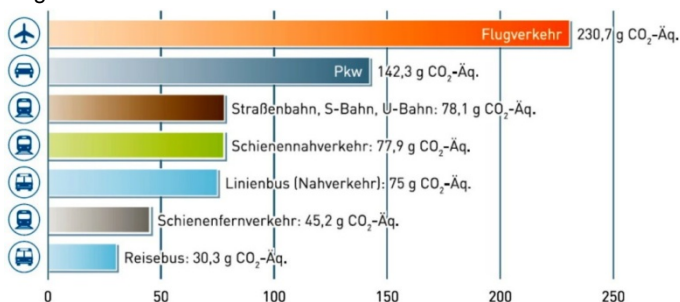
„Verkehrswende“ – ohne sie keine Energiewende!

30% der in Deutschland verbrauchten Endenergie sind dem Verkehr zuzurechnen. Deshalb setzt das Energiekonzept der Bundesregierung, das bis 2050 die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien auf 60% und die Senkung des Primärenergieverbrauchs um 50% vorsieht, Änderungen auch in diesem Bereich voraus. Doch heute entsteht im Verkehr immer noch etwa die gleiche Menge an CO₂ wie 1990. Es liegt zum Großteil am Verkehr, dass die Reduktionsziele, zu denen sich Deutschland innerhalb der EU verpflichtet hat, kaum noch erreicht werden können.

Die Energiewende beruht auf zwei Säulen: Erneuerbare Energien und Effizienzsteigerung. Beim Verkehr führt dies zu drei Punkten:

- 1) Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs der einzelnen Verkehrsmittel

Ca. 80% der CO₂-Verkehrs-Emissionen entfallen auf PKW, Motorräder und LKW, 13,5% auf den Luftverkehr und 6% auf Bus und Bahn. Daher sollte der Energieverbrauch ein entscheidendes Kaufkriterium für ein neues Auto sein. Leider ist die Automobilindustrie hierbei nicht wirklich hilfreich – weder in der technischen Entwicklung noch in der Öffentlichkeitsarbeit. Grundsätzlich sollte jedes notwendige Auto nach dem Motto angeschafft werden: So groß wie nötig, aber auch so klein wie möglich.



Ausstoß von CO₂-Äquivalenten pro Personen-Kilometer (2010; Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien)

- 2) Ersatz von fossilen (Benzin, Diesel) durch erneuerbare Energieträger (z.T. Strom, Brennstoffzelle, Biogas)

Der großflächige Einsatz von erneuerbaren Energieträgern im Verkehrsbereich ist eng mit der Stromerzeugung verknüpft, sei es durch KFZ mit batteriebetriebenen Elektromotoren und mit Brennstoffzellen auf Wasserstoffbasis, der auch mit elektrischer Energie erzeugt wird. Der langfristige Erfolg hängt von der Einführung von entsprechenden KFZ-Antriebskonzepten und dem weiter fortschreitenden Anteil erneuerbarer Energiequellen bei der Stromerzeugung ab.

- 3) Vermeiden von CO₂-intensivem Verkehr (z.B. Wege auf nicht motorisierten Verkehrsmitteln zurücklegen)

Der Fuß- und Radverkehr erzeugt praktisch kein CO₂. Die Vorteile liegen auf der Hand (Gesundheit, Kosten, Parkplatzsituation, ...); bei den Nachteilen (schlechtes Wetter, Verkehrssituation, Schwitzen) kann man z.T. etwas machen: Während sich an schlechtem Wetter wenig ändern lässt und man nur mit angepasster Kleidung darauf reagieren kann, hat es Roßdorf durchaus in der Hand, in der Gemeinde ein fußgänger- und fahrradfreundliches Ambiente zu schaffen. Ziel muss es sein, dass man in Roßdorf gerne und ohne Ängste als Fußgänger und Radfahrer unterwegs ist. Hierzu schreiben wir demnächst mehr. Und wenn die Steigungen in Roßdorf und das damit verbundene Schwitzen jemanden abhalten sollte, Fahrrad zu fahren: es gibt doch seit einiger Zeit Räder mit eingebautem Rückenwind – man nennt sie auch E-Bikes oder Pedelecs! Um diese, aber auch um Räder ohne Elektrounterstützung geht es beim Roßdorfer Fahrradtag.

Fahrradtag Roßdorf 2017 am 14. Mai 2017

Wir laden zum ersten Fahrradtag Roßdorf von 10 bis 16 Uhr rund ums Roßdorfer Rathaus ein. An dem Tag wollen wir Ihnen das Radfahren und insbesondere E-Bikes näherbringen.

REG.eV, Dr. Andreas Seeberg